



Klangbildmaler

die Monate, die mir das System zur Verfügung stand, nicht ausmachen. Seine wesentlichen Attribute lauten: kraftvoll, farbstark und körperhaft, dabei durchaus mit Feinsinn begabt. Nebenbei wird derlegt es die althergebrachten Vorurteile gegenüber der Gattung High-Output-MC-System nachdrücklich. Voraussetzung ist natürlich die Verwendung eines angemessenen Phonoverstärkers. Das Gold Note Machiavelli Red ist eine deutlich eine Bereicherung der Preisklasse bis 2.000 Euro und verdient eine klare Empfehlung. Hören Sie es sich an – es lohnt sich!

Helmuth Rohrwild

**Gold Note
Machiavelli Red**

Garantie 3 Jahre
Preis 1.450 Euro
Vertrieb World of High End
Sand 46
A-4650 Lambach
Telefon 00 43 699 - 19 69 61 64

it den Tonabnehmern von Gold Note (früher Blue Note) hatte ich schon mehrmals erfreuliche akustische Begegnungen. Das High-Output-MC Vanto repräsentiert in meinem Bestand die Gold-Note-Familie. Da der Hersteller sein Portfolio platzierten Diamenten erschwert, andererseits bietet er hat, schienen mir ein Blick auf den Vanto-Nachfolger Machiavelli Red geboten. An dem ist wirklich alles neu, von der Verpackung über die technischen Werte bis hin zum Nadeltträger. Das Gehäuse ist aus einem Stück Aluminium gefertigt und bietet Luftschall mit seinen schrägen und abgerundeten Flächen wenig Angriffsmöglichkeiten. Hier steckt auch der Löwenanteil des Systemgewichts von 14 Gramm. Bedauerlich ist nur, dass der Nadelschutz auf der Strecke geblieben ist. Das ist aber keine »Spezialität« von Gold Note, sondern leider ein weitverbreitetes Ärgernis.

Das hohe Gewicht lässt Resonanzen wenig Chancen und fungiert auch als Widerlager für eine saubere und stabile Bassabstimmung. Die Ausgangsspannung liegt mit 2 Millivolt ein bisschen höher als beim Vanto, ebenso die Nadelnachgiebigkeit von 13 µm/mN. Der Boron-Nadeltträger ist mit einem elliptisch geschliffenen Diamanten bestückt, das Auflagedgewicht ist mit 1,5 bis 1,8 Gramm spezifiziert. All diese Zutaten münden in einer stattlichen Preis von 1.450 Euro, der aber, soweit sei hier schon verraten, klanglich fraglos gerechtfertigt wird.



Eingebaut habe ich das Machiavelli Red in den Sony PUA 237 und den Kuzma Stogi Reference 313 auf dem DFA Firebird sowie in den Schröder Referenz und den Stax UA-90 N auf dem Audio-labor konstant. Das geht dank Gewinde-

wechsellnd Brocksiepers Phonomax und dem SAC Nano Entrada Disco. Die Abstimmung des Machiavelli Red ist in allen Konfigurationen erkennbar. Sie ist eindeutig daraufhin ausgerichtet, Musik ganzheitlich zu präsentieren, also nachvollziehbare Klangbilder auf einer virtuellen Bühne mit glaubhaften Dimensionen darzustellen. Dabei werden die reichlich vorhandenen Details immer schlüssig in das Klangbild eingebettet, garnieren es so auf unauffällige Weise. Das gilt insbesondere auch für kleine und kleinste dynamische Änderungen, die mit viel Präzision umgesetzt werden. Aber auch in Sachen Makrodynamik kann das Machiavelli Red kräftig hinculangen. Klangfarben werden mit »starkem Pinselstrich« gemalt. Sie geraten schon kräftig, werden aber nicht plakativ oder grell. Die Bevorzugung eines bestimmten Musikgenres konnte ich über-

**Gelungene Neuentwicklung:
das MC-Tonabnehmersystem
Machiavelli Red von Gold Note.**